

SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

Geschäftsbericht 2021

Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

KR Heinrich SPÄNGLER
Vorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann BERGL
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Reinhard FRITZ

Dr. Harald KRONBERGER

Theresa WACKERBARTH-SPÄNGLER

Dr. Maria WIESMÜLLER

Mag. Franz WITT-DÖRING (ab 18.05.2021)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Anita Ballis (ab 18.05.2021)

Gisela KÖNIG

Christine RETTENBACHER

Alois SILBERER

Vorstand

Dr. Werner ZENZ
Sprecher

Mag. Franz WELT

Dr. Nils KOTTKE

Staatskommissäre

MMag. Paul SCHIEDER

Amtsdirktorin Karin HACKL
Stellvertreterin



Das Bankhaus Spängler ist mit insgesamt rund 260 Mitarbeitern an Standorten in Stadt und Land Salzburg, Linz, Wien, Graz, Innsbruck und Kitzbühel vertreten. Direkt an der Staatsbrücke in der Stadt Salzburg befindet sich das Stammhaus des Bankhaus Spängler.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 in fünf Sitzungen (inklusive konstituierender Sitzung) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Der Geschäftsführende Ausschuss (Kreditausschuss) tagte im Berichtsjahr viermal und hat die Geschäftsfälle geprüft und entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls einmal im Quartal. Dabei hat der Prüfungsausschuss das interne Kontrollsystem überprüft und sich über die Wirksamkeit der vorhandenen Risikomanagement-Systeme, des Rechnungslegungsprozesses sowie der Tätigkeit der Internen Revision berichten lassen.

Der Nominierungsausschuss hat zweimal getagt und dabei die Aufgaben gemäß § 29 Z 1-8 BWG wahrgenommen.

Der Risikoausschuss hat zweimal getagt. Dabei hat sich der Risikoausschuss mit der Risikostrategie und den übrigen im Gesetz bzw. in der Geschäftsordnung vorgesehenen Themen auseinandergesetzt.

Der Vergütungsausschuss hat zweimal getagt und sich dabei insbesondere mit der adäquaten Umsetzung der in § 39b BWG festgelegten Vergütungsregelungen und Anpassungen im Zusammenhang mit Sustainable Finance beschäftigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um sich über strategische Fragen abzustimmen und sich über die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens umfangreich zu informieren.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2021 und des Lageberichtes wurde durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H, Wien, vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 10. Mai 2022 den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Gewinnverteilungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Etwas in den Hintergrund getreten ist im Jahr 2022 die Corona-Krise. Es ist jedoch zu erwarten, dass sie auch dieses Jahr nachteilige Auswirkungen auf die Wirtschaft haben wird. Das Jahr 2022 steht aber primär im Zeichen des Ukraine-Krieges und den damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Folgen. Der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Gewinnverwendung hat die Unsicherheiten der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und die damit im Zusammenhang stehenden Risiken verantwortungsvoll berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren besonderen Einsatz und für das gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2021.

Salzburg, 19. Mai 2022

Der Aufsichtsrat

KR Heinrich Spängler

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht des Vorstandes

Wirtschaftliches Umfeld 2021

Das Jahr 2021 stand weltweit weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie. Massive Unterstützungsmaßnahmen der öffentlichen Hände und der Notenbanken führten aber dazu, dass es zu einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung in vielen Bereichen kam. Während an den Aktienmärkten starke Kursanstiege zu beobachten waren, verzeichneten die Anleihenmärkte in vielen Anlagesegmente Kursverluste. Geprägt war das Jahr 2021 zudem durch einen vergleichsweise hohen Inflationsanstieg im Euroraum, der insbesondere in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik gewonnen hat.

Geschäftsverlauf 2021

Trotz dieses herausfordernden Umfelds blicken wir auf ein erfolgreiches 193. Geschäftsjahr zurück:

Das Provisionsergebnis erhöhte sich um 19,1 % von EUR 24,8 Mio. auf EUR 29,5 Mio., der Nettozinsenertrag stieg um 2,6 % von EUR 15,2 Mio. auf EUR 15,6 Mio.

Die Betriebserträge stiegen um 6,0 % auf EUR 48,8 Mio. und die Betriebsaufwendungen um 1,0 % auf EUR 39,0 Mio. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von EUR 7,4 Mio. auf EUR 9,8 Mio. (+31,8 %).

Der Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 10,1 Mio. auf EUR 7,6 Mio. (-25,1 %) ist durch einen maßgeblichen Sondereffekt geprägt. Im Jahr 2020 wurde unsere wesentliche und historisch sehr erfolgreiche Beteiligung an der Spängler IQAM Invest GmbH verkauft.

Der Jahresüberschuss betrug EUR 5,9 Mio. (VJ: EUR 8,2 Mio.), wovon EUR 4,0 Mio. (VJ: EUR 5,0 Mio.) den Rücklagen zugeführt wurden.

Mit dieser Rücklagendotation stärkten wir unsere Kapitalbasis weiter. Die harte Kernkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 14,5 % (VJ: 14,0 %), die Gesamtkapitalquote 17,3 % (VJ: 16,9 %). Die Kernkapitalrendite vor Steuern beträgt 7,1 %.

**Im Bild (v.l.n.r.):
Vorstandssprecher Dr. Werner Zenz und die Mitglieder des Vorstandes Dr. Nils Kottke und Mag. Franz Welt.**



Die Spareinlagen verringerten sich um 5,1 % von EUR 255,2 Mio. auf EUR 242,0 Mio. und die Sicht- und Termineinlagen stiegen um 22,3 % von EUR 641,6 Mio. auf EUR 784,9 Mio. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf EUR 1.472,7 Mio. (+ 16,9 %).

Zum Bilanzstichtag betrugen die Ausleihungen an Kunden EUR 831,7 Mio. (VJ: EUR 790,1 Mio.) und entfielen wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer. Die Ausleihungsquote betrug rund 73 %.

Die für unsere privaten Kunden verwahrten Depotwerte erhöhten sich aufgrund zahlreicher Neukunden und einer positiven Kapitalmarktentwicklung um 22,3 % auf EUR 3,7 Mrd. Die im Asset Management verwalteten Kundengelder stiegen um 28,7 % auf rund EUR 2,8 Mrd. (VJ: EUR 2,2 Mrd.).

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaft GmbH und Spängler Institutional GmbH und deren Tochtergesellschaft mp-consult gmbh eine Kreditinstitutsgruppe gem. § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengekommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Entwicklung, Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen

	2021	2020	2019
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.472,7	1.259,3	1.218,7
Hartes Kernkapital in Mio. EUR	107,1	103,2	98,2
Cost/Income-Ratio in %	79,9	83,9	86,4
Return on Equity (vor Steuern) in %	7,1	9,8	7,8

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 263 Angestellte beschäftigt (VJ: 260).

Unsere Mitarbeiter verfügen über hohe fachliche Kompetenz und verstehen sich als langjährige Vertrauenspersonen unserer Kunden. Um die hohe Beratungs- und Betreuungsqualität zu sichern, wird auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter großer Wert gelegt.

Risikobericht

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Be-

standteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Das Adressausfallsrisiko ist das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner des Bankhaus Spängler ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß nachkommen.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert ausreichend gestreut und in zufriedenstellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Die Vorsorgen für das Kreditrisiko betrugen zum Bilanzstichtag EUR 16,2 Mio. (VJ: EUR 14,0 Mio.).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich niedriger als budgetiert. Die im Jahr 2020 gebildete Pauschalwertberichtigung für Corona-induzierte Risiken wurde im Jahr 2021 nicht in Anspruch genommen.

Das Adressausfallsrisiko wird durch Streuung der Kreditnehmer und durch selbst auferlegte Risikobeschränkungen weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft gering. Im eigenen Wertpapierbestand konzentrieren wir uns seit Jahren weitgehend auf bonitätsstarke Staats- und Bankanleihen aus Kerneuropa.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einer jährlichen Ratingeinstufung und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen und teilweise auch laufzeitabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate.

Unter Zinsänderungsrisiko wird das Risiko aus nicht antizipierten Änderungen der Marktzinssätze bei unterschiedlichen Zinsbindungen von Aktiv- und Passivpositionen verstanden. Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen und Zinsertragssimulationen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachkommen zu können bzw. die erforderliche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarn-

Indikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten Limits.

Fremdwährungsrisiken bezeichnen das Verlustpotential, das aus einer möglichen negativen Wertänderung einer offenen Devisenkassaposition, einer offenen Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung oder eines offenen Devisentermingeschäftes entsteht. Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist.

Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken und sind vielfach durch Marginvereinbarungen abgesichert. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus dem Anhang. Die Bank führte im Berichtszeitraum keine Positionen im Wertpapierhandelsbuch.

Das operationale Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Operationale Risiken versuchen wir durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe, ein ständig weiterentwickeltes internes Kontrollsystem sowie durch ausreichenden Versicherungsschutz zu minimieren.

Sonstige Angaben

Das Bankhaus Spängler ist bestrebt, im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das geschieht durch Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeiter für einen sorgsameren Umgang mit Ressourcen und zielt insbesondere auf die Bereiche Verbrauch von Energie, Papier und Wasser sowie auf die Reduktion von Abfall ab. Die Mitarbeiter werden zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angehalten und erhalten eine Jahreskarte für den öffentlichen Nahverkehr. Im Jahr 2021 wurde ein Nachhaltigkeitsexposé erarbeitet, das die wesentlichen Aktivitäten des Bankhaus Spängler im Bereich ESG (Environment, Social und Governance) beschreibt.

Unser Asset Management verwaltet einen ständig wachsenden Anteil an Portfolios nach Nachhaltigkeitsvorgaben. Für das Asset Management und das Wertpapierberatungsgeschäft gilt seit 2020 eine Nachhaltigkeits-Policy. Im Jahr 2021 hat sich das Asset Management zudem zur Einhaltung der UN Principles of Responsible Investment (UN PRI) bekannt.

Für den Bereich „Forschung und Entwicklung“ fallen branchenbedingt keine Aufwendungen an.

Das Bankhaus Spängler unterhält eine Zweigniederlassung in Zell am See sowie weitere Standorte in Wien, Linz, Graz und Kitzbühel. Im Jahr 2021 wurde ein neuer Standort in Innsbruck eröffnet, der sich in den ersten Monaten sehr erfreulich entwickelt hat.

Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag / Ausblick 2022

Etwas in den Hintergrund getreten ist im Jahr 2022 die Corona-Krise. Es ist jedoch zu erwarten, dass sie auch dieses Jahr nachteilige Auswirkungen auf die Wirtschaft haben wird. Das Jahr 2022 steht primär im Zeichen des Ukraine-Kriegs und den damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Folgen. Knappheiten bei bestimmten Rohstoffen und sich verschärfende Lieferkettenprobleme werden für zahlreiche Branchen und Unternehmen die geschäftlichen Rahmenbedingungen negativ beeinflussen. Unternehmen, die in den Ländern Russland, Weißrussland und der Ukraine Produktionsstandorte unterhalten oder für die diese Länder bedeutende Absatzmärkte darstellen, sind in besonderem Maße negativ betroffen.

Die Auswirkungen des Ukraine Kriegs auf das Geschäft des Bankhaus Spängler haben wir auf unterschiedlichen Ebenen geprüft und aktive Überwachungsmaßnahmen eingeführt. Aufgrund unseres geschäftlichen Fokus auf Österreich und Süddeutschland haben wir nahezu keine Kunden aus den betreffenden Ländern. Keiner dieser Kunden ist auf einer Sanktionsliste angeführt. Im Wertpapier-Nostro halten wir keine von Handelsrestriktionen betroffene Wertpapiere. In den Kundendepots ist der Anteil dieser Wertpapiere gering. Im Interbanken-Geschäft und im Bereich der Wertpapier- und Fondsadministration arbeiten wir mit international agierenden Banken zusammen, die auch in den betreffenden Ländern aktiv sind. Diese Geschäftsbeziehungen werden aktiv überwacht. Im Kreditbereich haben wir Betroffenheitsanalysen unserer Finanzierungskunden durchgeführt und keine besonderen Risikokonstellationen festgestellt.

Sofern sich der Ukrainekrieg nicht wesentlich ausweitet und die volkswirtschaftlichen Auswirkungen im aktuell prognostizierten Rahmen bleiben, sind nur geringe direkte Auswirkungen auf das Geschäft des Bankhaus Spängler zu erwarten.

Für 2022 erwarten wir eine Erhöhung der Inflation bei gleichzeitiger Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Damit

werden Zinserhöhungen von Seiten der EZB wahrscheinlicher. Auch wenn sich die allgemeine Risikolage durch den Ukraine-Krieg verschlechtert hat, fühlen wir uns durch gebildete Pauschalwertberichtigungen und durch die erheblichen stillen Reserven gem. § 57 BWG ausreichend gerüstet.

Entsprechend unserer Unternehmensvision „Wir setzen Maßstäbe für Ihr Vermögen“ werden wir den Weg der konsequenten strategischen Ausrichtung des Bankhaus Spängler als erstklassiger Partner in der Kapitalanlage und Finanzierung sowie in der Beratung von Familienunternehmen weiter fortsetzen. Im Jahr 2022 werden wir den strategischen Planungsprozess „Spängler 2025“ abschließen und dabei die wesentlichen Handlungsfelder für die nächsten Jahre festlegen.

In der internationalen Marktstudie „TOPs 2022“ der Private Banking Prüfinstanz Fuchs / Richter erreichte das Bankhaus Spängler auch in diesem Jahr den Gesamtsieg und verteidigt in der „ewigen Bestenliste“ der besten Vermögensmanager im deutschsprachigen Europa den 1. Platz. Getestet wurden über 60 Anbieter aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein. Solche Auszeichnungen wie auch die hohe Zufriedenheit unserer Kunden bestärken uns auf unserem Weg.

Die Corona-Krise hat auch den bestehenden Trend zur Digitalisierung weiter beschleunigt. Wir begegnen dieser Entwicklung mit selektiven Investitionen in die Multi-Channel-Ausrichtung der Bank und verschiedenen Projekten zur Beschleunigung und Verbesserung der Prozesse. Unsere 2018 gestartete Online-Vermögensverwaltung CARL macht uns und unseren Kunden sehr viel Freude und wird auch 2022 konsequent weiterentwickelt.

Dessen ungeachtet glauben wir nach wie vor, dass besonders bei der Betreuung von vermögenden Privatkunden Präsenz vor Ort und das persönliche Gespräch wesentliche Erfolgsfaktoren darstellen. In diesem Sinne stärken wir die Betreuungskapazitäten im Private Banking an den bestehenden Standorten.

Ein wesentliches Projekt wird im Jahr 2022 die stärkere Fokussierung vieler Vermögensverwaltungsstrategien im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte darstellen. Hiermit tragen wir sowohl neuen regulatorischen Anforderungen wie auch sich verändernder Kundenbedürfnisse Rechnung.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende Standbeine, die wesentlich zur Stabilität unseres Geschäftsmodells beitragen. Die Dienstleistungen, die wir im Rahmen unseres Family Managements anbieten (wie Nachfolgeberatung bei Unternehmensübergaben, Erarbeitung eines Familienkodex etc.), erfreuen sich bei unseren Kunden auch in der Krise großer Beliebtheit und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung unseres Kerngeschäftes.

Die im Jahr 2016 gegründete Spängler Immobilien GmbH konzentriert sich auf das Maklergeschäft und konnte auch im abgelaufenen Jahr ihre Geschäftstätigkeit deutlich ausbauen. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2021 eine Beteiligung an einer Immobilien-Projektentwicklungsgesellschaft, der SHI Projekte GmbH. Ein erstes Bauträgerprojekt wird im 2. Halbjahr 2022 gestartet.

Im 4. Quartal 2021 haben wir außerdem die Spängler Institutional GmbH gegründet. Damit ist es möglich, dass wir in Zukunft auch institutionelle Kunden, wie Kammern, Versicherungen und Pensionskassen, unmittelbar betreuen. Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die Klarheit des Geschäftsmodells, das große Engagement unserer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade auch in herausfordernden Zeiten die Basis unseres Erfolgs bilden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit und den besonderen Einsatz in diesen fordernden Zeiten.

Salzburg, den 10. Mai 2022

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft

Dr. Werner Zenz

Mag. Franz Welt

Dr. Nils Kottke

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		313.274.401,82	125.438
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		37.894.242,37	38.758
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	37.416.156,08		13.158
b) sonstige Forderungen	47.407.645,79		83.601
		84.823.801,87	96.759
4. Forderungen an Kunden		831.703.968,45	790.117
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von anderen Emittenten		117.341.749,02	137.872
darunter: eigene Schuldverschreibungen EUR 0,00 (2020: TEUR 0,0)			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		34.675.778,06	17.941
7. Beteiligungen		8.800.164,83	8.443
darunter:			
an Kreditinstituten EUR 43,60 (2020: TEUR 0,00)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		14.510.107,47	13.820
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (2020: TEUR 0,0)			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		427.611,48	436
10. Sachanlagen		13.698.832,68	13.929
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 5.510.153,35 (2020: TEUR 5.767,3)			
11. Sonstige Vermögensgegenstände		9.898.408,64	9.846
12. Rechnungsabgrenzungsposten		260.732,78	253
13. Aktive latente Steuern		5.355.790,00	5.640
		1.472.665.589,47	1.259.252

Passiva

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	13.565.645,73		5.411
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	142.809.579,02		75.000
		156.375.224,75	80.411
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
darunter:			
aa) täglich fällig	116.057.065,98		108.472
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	125.984.320,99		146.702
	242.041.386,97		255.174
b) sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:			
aa) täglich fällig	751.075.472,51		613.943
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	33.858.344,26		27.667
	784.933.816,77		641.610
		1.026.975.203,74	896.784
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
andere verbiefte Verbindlichkeiten		132.190.763,82	128.719
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.793.200,22	3.094
5. Rechnungsabgrenzungsposten		136.979,57	54
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	8.234.600,00		7.798
b) Rückstellungen für Pensionen	7.156.861,62		6.953
c) Steuerrückstellungen	454.000,00		613
d) sonstige	4.630.787,48		4.733
		20.476.249,10	20.097
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		20.062.617,81	20.132
8. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG		1.818.181,82	1.818
9. Gezeichnetes Kapital		18.181.818,18	18.182
10. Kapitalrücklagen			
gebundene		2.000.000,00	2.000
11. Gewinnrücklagen			
andere Rücklagen		73.800.244,57	69.800
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		11.757.000,00	11.757
13. Bilanzgewinn		5.040.663,27	6.403
14. Investitionszuschüsse			
Covid-19 Investitionsprämie		57.442,62	0
		1.472.665.589,47	1.259.252

Posten unter der Bilanz

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	TEUR
Auslandsaktiva		374.766.043,32	403.078

Passiva

	31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	1.186.000,00		1.186
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	29.123.467,75		23.153
		30.309.467,75	24.339
2. Kreditrisiken		167.121.746,71	154.103
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (2020: TEUR 0,0)			
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		128.040.262,07	124.599
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		20.906.709,75	21.416
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		741.388.288,63	739.341
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14,5%	14,0%
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14,5%	14,0%
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		17,3%	16,9%
5. Auslandspassiva		151.966.176,82	121.474

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021

	2021		2020
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		15.919.075,79	16.350
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	900.160,79		1.217
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen.		-280.631,06	-1.101
I. Nettozinsertrag.		15.638.444,73	15.249
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		690.638,40	2.971
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren .		98.305,81	209
b) Erträge aus Beteiligungen		192.332,59	2.562
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		400.000,00	200
4. Provisionserträge		30.546.671,69	25.682
5. Provisionsaufwendungen.		-1.050.700,00	-920
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		1.243.939,20	1.287
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.719.374,38	1.755
II. Betriebserträge		48.788.368,40	46.024
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand		-25.635.105,65	-24.329
aa) Gehälter.	-18.967.580,70		-17.587
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt ab- hängige Abgaben und Pflichtbeiträge.	-4.535.569,50		-4.240
cc) sonstiger Sozialaufwand.	-489.109,10		-500
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-533.412,96		-469
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung. . .	-203.516,42		-522
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-905.916,97		-1.143
abzügl. erhaltener COVID-19-Kurzarbeitsbeihilfe	0,00		134
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand).		-10.066.545,44	-9.116
		-35.701.651,09	-33.445

	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	TEUR
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9. und 10. enthaltenen Vermögensgegenstände abzüglich Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen			-1.681.576,22	-1.616
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			20.051,17	0
III. Betriebsaufwendungen			-1.641.655,87	-3.542
IV. Betriebsergebnis			-39.004.832,01	-38.603
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren.			9.783.536,39	7.421
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wert- papieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			-3.153.362,03	-6.219
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			938.067,66	8.907
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon latente Steuer			7.568.242,02	10.109
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-284.010,00	-1.542.669,76	-1.823
VI. Jahresüberschuss			1.437	
17. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 0,00 (2020: TEUR 0) darunter: Auflösung der Haftrücklage EUR 0,00 (2020: TEUR 0)			-154.581,40	-135
VII. Jahresgewinn.			5.870.990,86	8.151
18. Gewinnvortrag			-4.000.000,00	-5.000
VIII. Bilanzgewinn.			1.870.990,86	3.151
			3.169.672,41	3.252
			5.040.663,27	6.403

Anhang

Jahresabschluss 2021

(Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben)

Der Jahresabschluss 2021 wurde gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu Artikel 1 § 43 BWG aufgestellt.

I) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen in Übereinstimmung mit dem Konzept der Unternehmensfortführung.

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Kreditrisiken wurde durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Rahmen der Einhaltung der gesetzlichen Bewertungsvorschriften u.a. dem Grundsatz der Vorsicht folgend werden im Bankhaus Spängler erkennbare Risiken und drohende Verluste in der Bewertung von Forderungen an Kunden berücksichtigt. Dafür werden folgende Instrumente verwendet:

Einzelwertberichtigungen

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in jenem Wirtschaftsjahr, in welchem die wirtschaftliche Entwicklung des Kreditnehmers einen Ausfall befürchten lässt. Wird über das Vermögen eines Kreditnehmers ein Insolvenzverfahren eröffnet oder ein Konkurs mangels Masse abgewiesen, so ist unmittelbar, spätestens jedoch mit dem nächstfolgenden Quartalsende, eine Einzelwertberichtigung zu beantragen, sofern zu erwarten ist, dass bereits gebildete Kreditvorsorgen zu diesem Engagement nicht ausreichen. Kunden welche sich in Intensivgestion (u.a. ratingabhängig) befinden, werden durch die Abteilung Sondergestion (Sanierung und Abwicklung) tourlich auf ihre mögliche Ausfallgefahr hin überwacht und gemäß den internen Richtlinien zum Kreditrisiko auf die Notwendigkeit einer Vorsorgebildung hin überprüft. Für Kunden die auf Basis von zwei aufeinander folgenden Jahresabschlüssen mit einer der jeweils zwei schlechtest

möglichen lebenden (performing) Ratingstufen geratet wurden, muss eine Wertberichtigung gebildet werden, so nicht eine eindeutige Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Kreditnehmers zu erkennen oder das Engagement sehr weitgehend werthaltig besichert ist.

Die Höhe einer Einzelwertberichtigung richtet sich dabei nach dem Blankoobligo (Teil des Obligos, der die eindeutig werthaltigen Sicherheiten übersteigt). Als Minimum der Bildung gelten 50 % des Blankoobligos, als Maximum das Blankoobligo. Für die Neubildung einer Einzelwertberichtigung kommt eine Bagatellgrenze (bezogen auf das Blankoobligo pro Kunde) zur Anwendung, da für derartige Fälle im Rahmen einer pauschalen Wertberichtigung vorgesorgt wird. Auch die Aufstockung für bereits bestehende Einzelwertberichtigungen obliegt einer Bagatellgrenze.

Rückstellungen zu Eventualverbindlichkeiten

Die o.a. Vorgaben zu Einzelwertberichtigungen gelten hier sinngemäß. Es wird ein LIP-Faktor von 50 % angewendet.

Pauschale Wertberichtigungen

Für alle pauschalen Wertberichtigungen erfolgt die Berechnung und Dokumentation zentral durch die Abteilung Gesamtbank-Risikomanagement.

Pauschale Wertberichtigungen für Bagatellfälle

Für Fälle, die aus Effizienzgründen unter die o.a. Bagatellgrenze fallen, wird im Zuge der pauschalen Wertberichtigung, in Abhängigkeit des Defaultratings, 100 % des Blankoobligos wertberichtigt.

Pauschale Wertberichtigungen für Kunden im Verzug

In Hinblick auf das Ausfallrisiko von Kunden die sich in der Default-Ratingklasse „90-Tage-Verzug“ befinden, wird eine pauschale Wertberichtigung im Ausmaß von 2,5 % des Blankoobligos gebildet.

Pauschale Wertberichtigungen für Forderungen mit lebenden Ratingklassen

Mit dem Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 wurde § 201 UGB insoweit geändert, dass der Bewertung von Forderungen gegebenenfalls statistische Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten zu Grunde zu legen

sind. Das Bankhaus Spängler bildet daher eine pauschale Wertberichtigung für das gesamte Forderungsvolumen mit lebender Ratingklasse und berücksichtigt dabei auch das außerbilanzielle Geschäft. Zur Ermittlung der Höhe dieser pauschalen Wertberichtigung werden die statistischen Verfahren aus der Säule II (ICAAP), insbesondere die dort verwendeten PD- und LGD-Annahmen verwendet.

Pauschale Wertberichtigungen COVID-19

Zur Berücksichtigung der Steigerung der NPL-Quote in den von COVID wesentlich betroffenen Branchen wurde bereits im Jahr 2020 eine zusätzliche COVID-bedingte pauschale Wertberichtigung (PWB) vorgenommen. Bislang kam es zu keinen COVID-bedingten erhöhten Ausfällen. Aufgrund der aktuellen weltwirtschaftlichen Herausforderungen (u.a. Lieferkettenproblematik, Ukrainekrieg) bleibt diese Pauschewertberichtigung auch 2021 in voller Höhe aufrecht; der überwiegende Teil entfällt nach wie vor auf COVID-bedingte Risiken.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips angesetzt. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden in den entsprechenden Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung der Zuschreibungspflicht bilanziert. Das Kreditinstitut führte im Geschäftsjahr keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge erfasst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Disagio und Agio auf Emissionen werden aktiviert bzw. passiviert und auf die Laufzeit verteilt abgeschrieben.

Die Rückstellungen wurden in Höhe jenes Betrages gebildet, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig war. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die leistungsorientiert in eine Pensionskasse ausgelagerten Pensionszusagen wurden erstmals unter Berücksichtigung der Rz 49a (a) der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ vom Dezember 2020 bewertet. Es wurde der - bei Aktiven über den Ansammlungszeitraum zu verteilende - Barwert der zu erwartenden künftigen Zahlungen an die Pensionskasse ermittelt, wobei die zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte in der Pensionskasse mit 2,00 % angesetzt wurden. Durch die Anwendung der neuen Bewertungsmethode wird eine gleichmäßigere Entwicklung der Rückstellung erwartet. Die Rückstellung für Pensio-

nen beträgt nach Anwendung der neuen Methode EUR 7.156.861,62 (zum Vergleich bei Anwendung der bisherigen Methode EUR 7.580.597,43), die Dotierung der Pensionsrückstellung beträgt EUR 203.516,42 (bisherige Methode EUR 627.252,23).

Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorstände wurde ebenfalls mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die Abfertigungsrückstellung für die Mitarbeiter wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet. Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern mit 62 Jahren und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter von 62 Jahren angesetzt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung beträgt unter Berücksichtigung der Gehaltsprognose saldiert -0,64 % (Vorjahr: -0,39 %). Als Rechnungsgrundlage wurden die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde analog dem Vorjahr ein Fluktuationsabschlag von 5 % angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden grundsätzlich zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der EZB bewertet.

Auswirkungen aktueller weltwirtschaftlicher Herausforderungen (COVID-19 Pandemie, Lieferkettenproblematik, Ukrainekrieg)

Zur Abfederung der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie reagierten Regierungen und Zentralbanken mit massiver Intervention und Stützungsmaßnahmen. U.a. sind umfangreiche gesetzliche Zahlungsmoratorien in Kraft gesetzt worden. Das Bankhaus Spängler unterstützt seit Beginn der COVID-19 Pandemie seine Kunden im Rahmen gesetzlicher sowie privater Zahlungsmoratorien und darüber hinaus mittels Überbrückungsfinanzierungen (teilweise staatlich garantiert) und kundenindividuellen Lösungen.

Um der erwarteten Erhöhung der Ausfallsrisiken Rechnung zu tragen, wurde 2020 für die wesentlich betroffenen Branchen eine zusätzliche pauschale Wertberichtigung vorgenommen. Bisher kam es zu keiner pandemiebedingten überproportionalen Zunahme von Forderungsausfällen. Auf Grund der aktuellen weltwirtschaftlichen Herausforderungen auch abseits der COVID-19 Pandemie und den damit verbundenen Unsicherheiten bezüglich möglicher künftiger Forderungsausfälle, blieb die zusätzliche Wertberichtigung auch 2021 in voller Höhe aufrecht; der überwiegende Teil entfällt nach wie vor auf COVID-bedingte Risiken.

Die Lieferkettenproblematik und die Auswirkungen des Ukrainekrieges haben potenziell einen negativen Einfluss auf die geschäftlichen Rahmenbedingungen für zahlreiche Branchen und Unternehmen. Unternehmen, die in den Ländern Russland, Weißrussland und der Ukraine Produktionsstandorte unterhalten oder für die diese Länder bedeutende

Absatzmärkte darstellen, sind in besonderem Maße negativ betroffen. Das Bankhaus Spängler hat auf Grund seiner geschäftlichen Ausrichtung nahezu keine Kunden aus den betreffenden Ländern.

Mögliche Auswirkungen auf die Risikolage des Bankhauses werden engmaschig aktiv überwacht. U.a. werden tourlich Betroffenheitsanalysen für das Kreditgeschäft durchgeführt.

Sofern sich der Ukrainekrieg nicht wesentlich ausweitert und die volkswirtschaftlichen Auswirkungen im aktuell prognostizierten Rahmen bleiben, sind nur geringe direkte Auswirkungen auf das Geschäft des Bankhaus Spängler zu erwarten.

Es gibt keine Auswirkungen auf die going-concern Prämisse.

II) Erläuterungen zur Bilanz

Schuldtitel öffentlicher Stellen

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 25.312.746,88 (TEUR 18.092) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 583.480,72 (TEUR 367). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 104.666,78 (TEUR 113).

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 12.581.495,49 (TEUR 20.665) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 19.280,00 (TEUR 99).

Im Jahr 2022 werden Schuldtitel öffentlicher Stellen (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 10.552.347,17 (TEUR 10.000) fällig.

Forderungen an Kreditinstituten

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
bis 3 Monate	23.889.350,39	48.640
mehr als 3 Monate		
bis 1 Jahr	9.187.295,40	13.950
mehr als 1 Jahr		
bis 5 Jahre	14.131.000,00	10.410
mehr als 5 Jahre	200.000,00	10.601

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 25.088.006,11 (TEUR 17.812). Davon sind EUR 1.000.000,00 (TEUR 1.000) im Anlagevermögen gehalten.

Forderungen an Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
bis 3 Monate	31.515.095,95	30.679
mehr als 3 Monate		
bis 1 Jahr	77.351.897,77	61.562
mehr als 1 Jahr		
bis 5 Jahre	237.143.462,81	230.752
mehr als 5 Jahre	257.928.503,20	261.465

Die Forderungen an Kunden enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 0,00 (TEUR 996), die im Anlagevermögen gehalten werden.

Entwicklung von Einzelwertberichtigungen:

	EUR
Stand am 1. Jänner 2021	9.769.015,20
Zuweisung	4.643.973,92
Verwendung	-448.513,26
Auflösung	-2.487.938,64
Stand am 31. Dezember 2021	11.476.537,22

Pauschale Wertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 4.696.401,30 (TEUR 4.269) gebildet.

	EUR
Stand am 1. Jänner 2021	4.269.069,41
Zuweisung	427.331,89
Auflösung	-0,00
Stand am 31. Dezember 2021	4.696.401,30

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 89.125.643,88 (TEUR 81.319) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 318.018,57 (TEUR 312). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 157.642,25 (TEUR 134).

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 28.216.105,14 (TEUR 56.554) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 90.550,00 (TEUR 242).

Im Jahr 2022 werden Wertpapiere (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 11.509.528,10 (TEUR 36.714) fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden notierte Aktien im Wert von EUR 947.817,75 (TEUR 948) und nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 30.874.338,33 (TEUR 643) gehalten.

Im Umlaufvermögen werden nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 10.353.621,98 (TEUR 16.350) gehalten.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zu einzelnen Unternehmen (bei Anteilsbesitz von mindestens 20 %):

	Anteil am Kapital in %	Jahresab- schluss	Eigenkapital EUR	VJ TEUR	Jahres- ergebnis EUR	VJ TEUR
Spängler Spartrust Immo GmbH, Salzburg	100	31.12.2021	471.955,03	448	23.522,55	39
Spängler Spartrust Immo GmbH & Co KG, Salzburg	4,5	31.12.2021	11.537.448,58	10.519	1.018.816,01	975
Spängler M&A GmbH, Salzburg	80	31.12.2021	310.570,44	328	-17.378,45	-89
Spängler Immobilien GmbH, Salzburg	100	31.12.2021	55.627,06	304	-48.602,46	221
BS Liegenschaften GmbH, Salzburg	100	31.12.2021	13.270.280,30	12.547	723.025,08	921
Spängler Institutional GmbH, Salzburg	100	31.12.2020	220.000,00	220	218.023,70	153
HEW GmbH & Co KG, Wals	30	31.12.2020	13.139.269,77	13.124	15.235,34	-15
PME GmbH, Wals	30	31.12.2020	55.747,44	52	3.425,55	3
Schmittenhöhe-bahn AG, Zell am See	20,79	30.11.2020	69.238.344,98	66.615	2.623.680,57	1.039

Die Beteiligung an der Spängler Institutional GmbH (vormals Zellinvest Anlageberatung GmbH) wurde in Höhe von EUR 1.000.000,00 wertberichtigt und die Beteiligung an der BS Liegenschaften GmbH wurde mit einem Betrag von EUR 900.000,00 zugeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
a) Forderungen				
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0	0,00	0
Forderungen an Kunden	17.857.436,40	15.968	4.125.168,20	4.274
b) Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0	16.535,08	78
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.244.403,70	2.686	4.013.990,40	3.106

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen.

Die Grundwerte der bebauten Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.143.086,61 (TEUR 2.144).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen eine Münzsammlung mit EUR 3.311.613,50 (TEUR 3.301), Goldbarren mit EUR 4.375.561,00 (TEUR 4.325), Goldmünzen mit EUR 343.640,00 (TEUR 333), Forderungen gegenüber dem Finanzamt von EUR 1.349.076,49 (TEUR 0), Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit EUR 142.269,00 (TEUR 129), Provisionen aus Beratungs- und Vermittlungsgeschäften mit EUR 178.274,62 (TEUR 97) und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit EUR 52.402,05 (TEUR 217). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 247.570,10 (TEUR 1.579) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Gem. § 198 (9 und 10) UGB ergeben sich Aktive latente Steuern in Höhe von EUR 5.355.790,00 (TEUR 5.640). Diese resultieren aus unterschiedlichen unternehmensrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Forderungen an Kunden, Beteiligungen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen. Die Unterschiedsbeträge wurden mit einem Steuersatz von 25 % berechnet.

Aktiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Aktiva in Höhe von EUR 64.558.341,16 (TEUR 64.930), die auf fremde Währung lauten.

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

Zum 31.12.2021 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von EUR 5.500.000,00 (TEUR 5.500) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	4.000.000,00	4.000
Deckungsstock für Pensionsrückstellung	1.500.000,00	1.500

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
bis 3 Monate	17.964.717,91	70.000
mehr als 3 Monate		
bis 1 Jahr	0,00	0
mehr als 1 Jahr		
bis 5 Jahre	124.844.861,11	5.000
mehr als 5 Jahre	0,00	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
bis 3 Monate	64.296.007,54	68.924
mehr als 3 Monate		
bis 1 Jahr	31.462.675,39	42.610
mehr als 1 Jahr		
bis 5 Jahre	60.210.860,38	58.750
mehr als 5 Jahre	3.873.121,94	4.085

Verbriefte Verbindlichkeiten

In dieser Position sind Schuldverschreibungen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 73.607.763,82 (TEUR 81.783) und Kassenobligationen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 58.583.000,00 (TEUR 49.936) enthalten. Das bei der Begebung von Schuldverschreibungen und Kassenobligationen resultierende Disagio bzw. Agio wird in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und auf die Laufzeit verteilt getilgt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit EUR 1.582.603,63 (TEUR 1.417), gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit EUR 569.819,41 (TEUR 367), gegenüber sonstigen Lieferanten mit EUR 993.092,10 (TEUR 586) und Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitregelungen mit EUR 558.609,41 (TEUR 690). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.582.361,43 (TEUR 1.677) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Rückstellungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Abfertigungsverpflichtungen	8.234.600,00	7.798
Pensionsverpflichtungen	7.156.861,62	6.953
Sonstige Personalarückstellungen	3.740.839,00	3.486
Körperschaftsteuer	454.000,00	613
Pauschalwertberichtigung Off-Balance	236.209,48	60
Nicht abgerechnete Aufwendungen	203.750,00	146
Diverse	449.989,00	1.040

Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse nach dem Investitionsprämien gesetz (InvPrG) werden nach der Bruttomethode auf der Passivseite

im Posten 14 Investitionszuschüsse ausgewiesen und nach Maßgabe der jeweiligen Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagegutes erfolgswirksam vereinnahmt. Die erfolgswirksam vereinnahmten Beträge werden innerhalb der GuV offen abgesetzt von den Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Investitionszuschüsse nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung während des Geschäftsjahres zeigt die nachstehende Tabelle:

	Sachanlagen EUR	Immaterielle Vermögens- gegenstände TEUR
Stand 01.01.2021	0,00	0
Zugänge	72.578,65	4.915,14
Verbrauch	-18.751,21	-1.299,96
Stand 31.12.2021	53.827,44	3.615,18

Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2021 Ergänzungskapitalanleihen (inklusive abgegrenzte Zinsen) von EUR 20.062.617,81 (TEUR 20.132). Davon befinden sich im eigenen Bestand EUR 0,00 (TEUR 0). In diesem Posten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 15.617,81 (TEUR 85) enthalten. Die Zinsaufwendungen für das Ergänzungskapital betragen insgesamt EUR 271.144,34 (TEUR 332).

Gezeichnetes Kapital und Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG

		31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Stamm-	10.000.000		
aktien	Stückaktien	18.181.818,18	18.182
Aktien ohne	1.000.000		
Stimmrecht	Stückaktien	1.818.181,82	1.818
		20.000.000,00	20.000

Mit Beschluss der 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 26. Mai 2016) das Grundkapital um bis zu EUR 7,5 Mio. auf bis zu EUR 22,5 Mio. zu erhöhen. Mit Beschluss der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 5,0 Mio. auf EUR 20,0 Mio. erhöht. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. Dezember 2015 wurden die stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmrechtslose Aktien gemäß § 26a BWG umgewandelt.

Passiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Passiva in Höhe von EUR 49.527.490,41 (TEUR 47.222), die auf fremde Währung lauten.

Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen EUR 30.309.467,75 (TEUR 24.339), davon entfallen EUR 29.123.467,75 (TEUR 23.153) auf Garantien und der Restbetrag auf sonstige Haftungen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Garantien in Höhe von EUR 14.534,57 (TEUR 15).

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen EUR 167.121.746,71 (TEUR 154.103) und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Anrechenbare Eigenmittel

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Hartes Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	18.181.818,18	18.182
Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	1.818.181,82	1.818
Kapitalrücklage, gebundene	2.000.000,00	2.000
Gewinnrücklage, freie	73.800.244,57	69.800
Hafrücklage	11.757.000,00	11.757
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-423.692,25	-374
	107.133.552,32	103.183
Ergänzungskapital		
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	550.000,00	1.100
Neubewertungsreserve	405.000,00	810
Ergänzungskapital	19.951.709,75	19.506
	20.906.709,75	21.416
Anrechenbare Eigenmittel	128.040.262,07	124.599
Anrechenbare Eigenmittel Kreditinstituts-Gruppe	127.779.120,58	124.497

Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Jahresergebnis nach Steuer	5.870.990,86	8.151
Bilanzsumme	1.472.665.589,47	1.259.252
Gesamtkapitalrentabilität	0,40%	0,65%

Wir weisen darauf hin, dass die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bzw. der Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung noch ausständig ist.

Angaben zu Finanzderivaten

	Art	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Zinsswaps	Ankäufe	5.470.000,00	8.010				
	Verkäufe	0,00	0	0,00	0	59.360,60	164
Zinsoptionen	Ankäufe	13.988.294,89	16.840				
	Verkäufe	13.988.294,89	16.840	310.008,12	503	310.008,12	503
Devisentermingeschäfte	Ankäufe	541.065,59	923				
	Verkäufe	1.141.065,59	1.523	66.002,81	23	13.876,66	81
Devisenswaps	Ankäufe	7.575.032,83	21.510				
	Verkäufe	0,00	11.365	0,00	146	148.656,49	122

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken abgeschlossen.

Zinsoptionen werden mit dem Black-Scholes-Normalverteilungsmodell bewertet und andere Derivate werden grundsätzlich mittels Barwertmethode einzeln bewertet. Der überwiegende Anteil der Derivate wird jedoch zur Absicherung verwendet und die Instrumente stellen eine Bewertungseinheit mit den Grundgeschäften dar. Aus diesem Grund wurde auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 369.368,72 (TEUR 667) verzichtet. Für ein nicht abgesichertes Devisentermingeschäft wurde eine Drohverlustrückstellung von EUR 0,00 (TEUR 58) gebildet.

Interest Rate Swaps mit einem Volumen von EUR 5 Mio. (EUR 8 Mio.) wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von Forderungen an Kunden und Wertpapieren abgeschlossen. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Das Zinsänderungsrisiko der mit Kunden abgeschlossenen Zinsoptionen mit einem Nominalvolumen von EUR 14 Mio. (EUR 17 Mio.) wurde durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 4 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Das Währungsrisiko der mit Kunden abgeschlossenen Wechselkursverträge mit einem Nominalvolumen von EUR 1 Mio. (EUR 12 Mio.) wurde durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert. Für die Absicherung von Fremdwährungskrediten wurden Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von EUR 8 Mio. (EUR 10 Mio.) abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 3 Monate. Da die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes kürzer als die Laufzeit des Grundgeschäftes ist, wird bereits bei Abschluss der Sicherungsbeziehung festgelegt, dass mit Auslaufen des Sicherungsgeschäftes die Sicherungsbeziehung durch Abschluss eines Folgegeschäftes und ohne zeitliche Lücke fortgesetzt wird (rollierende Sicherungsbeziehung). Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Sicherungsbeziehung (JPY-SWAP) nicht mehr effektiv. Die Bildung einer Drohverlustrückstellung von EUR 3.679,82 wurde wegen Geringfügigkeit nicht vorgenommen.

III) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Nettozinsertrag**

Im Nettozinsertrag sind Erträge enthalten, die wir für Einlagen (Passiva) erhalten haben. Diese wurden in der GuV-Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Positionen betreffen sonstige Leistungsverrechnungen mit EUR 656.978,80 (TEUR 648), Erträge aus Häusern und Dienstwohnungen mit EUR 540.024,71 (TEUR 480), Veräußerungsgewinne aus Verkauf von Sachanlagen mit EUR 153.891,00 (TEUR 501) und Auflösungen von Rückstellungen mit EUR 208.030,39 (TEUR 15).

Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorge-kassen“ enthaltene Zuführung zur Abfertigungsrückstellung beträgt EUR 705.411,91 (TEUR 960).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr EUR 1.665.576,93 (TEUR 2.175). Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte EUR 504.315,70 (TEUR 932).

Der Pensionsaufwand enthält Aufwendungen für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR 203.516,42 (TEUR 522) und Aufwendungen für Zusagen, für die ausschließlich Beiträge in Höhe von EUR 533.412,96 (TEUR 470) zu leisten sind.

Im Posten Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Sterbequartal in Höhe von EUR 118.546,32 (TEUR 124) enthalten.

Sachaufwand

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 80.000,00 (TEUR 80) und für sonstige Leistungen EUR 15.500 (TEUR 17).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen betreffen Verluste aus der Auflösung von Derivaten mit EUR 0,00 (TEUR 1.797), Aufwendungen für die Bankenstabilitätsabgabe mit EUR 118.711,41 (TEUR 111), Aufwendungen für Häuser und Dienstwohnungen mit EUR 124.017,79 (TEUR 183) und Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds mit EUR 322.154,31 (TEUR 285) und zum Einlagensicherungs fonds der Einlagensicherung AUSTRIA mit EUR 1.012.848,66 (TEUR 642).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position enthält die Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 1.233.850,00 (TEUR 2.973), Körperschaftsteuer für Vorjahre in Höhe von EUR -31.623,00 (TEUR 198) und aktive latente Steuern in Höhe von EUR 284.010,00 (TEUR -1.437).

IV) Sonstige Angaben**Konzernabschluss**

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaften GmbH und Spängler Institutional GmbH und deren Tochtergesellschaft mp-consult gmbh eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Offenlegung gemäß § 431 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Diese Informationen sind auf unserer Internetadresse <https://www.spaengler.at> zu finden.

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Es wird vorgeschlagen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.040.663,27 einen Betrag von EUR 3.122.000,00 an die Aktionäre auszuschütten und einen Betrag von EUR 1.918.663,27 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Am 20. Jänner 2022 hat der österreichische Nationalrat die Ökosoziale Steuerreform 2022 beschlossen. Aufgrund der in diesem Gesetzespaket enthaltenen stufenweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Kalenderjahr 2023 sind bei der Berechnung der latenten Ertragssteuern die geänderten Steuersätze ab dem nächstjährigen Jahresabschluss 2022 anzuwenden. Die Auswirkungen der (noch nicht erfassten) Änderungen im Steuersatz auf die latenten Ertragsteuern führen nach bestmöglicher Schätzung zu einer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Form einer Verringerung der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 428 berechnet auf Basis des zum 31.12.2021 vorliegenden Bestandes latenter Steuern.

Sofern sich der Ukrainekrieg nicht wesentlich ausweitet und die volkswirtschaftlichen Auswirkungen im aktuell prognostizierten

Rahmen bleiben, sind nur geringe direkte Auswirkungen auf das Geschäft des Bankhaus Spängler zu erwarten, da das Bankhaus Spängler auf Grund seiner geschäftlichen Ausrichtung nahezu keine Kunden aus den betreffenden Ländern hat. Mögliche Auswirkungen auf die Risikolage des Bankhauses werden engmaschig aktiv überwacht. U.a. werden tourlich Betroffenheitsanalysen für das Kreditgeschäft durchgeführt.

Ansonsten sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2021 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG eingetreten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, besteht überwiegend aus Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen und beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 991.846,65 (TEUR 959) und für die folgenden fünf Jahre EUR 4.581.051,97 (TEUR 4.369). Daneben besteht eine Verpflichtung in Höhe von EUR 643.077,07 in Form einer noch nicht einbezahlten Kommanditbeteiligung, welche jederzeit von der Beteiligungsgesellschaft abgerufen werden kann.

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 263 (260) Angestellte beschäftigt.

Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/Vorschüsse		Eventualforderungen	
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
Vorstand	0	0	8.000,00	8
Aufsichtsrat	1.034.257,81	1.019	24.000,00	24
Gesamt	1.034.257,81	1.019	32.000,00	32

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Berichtsjahr erfolgten Kredittilgungen in Höhe von EUR 17.270,82 (TEUR 5).

Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2021	2020
	EUR	TEUR
Bezüge des Vorstandes	1.365.188,43	1.333
Vergütung des Aufsichtsrates	90.515,12	84

Die Aufwendungen für Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 322.376,59 (TEUR 355).

Anlagenpiegel 2021

Bilanzposition	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2021 EUR	
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR		
I. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens						
2a	Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	18.003.527,50	9.271.035,26	2.045.748,82	0,00	25.228.813,94
3	Forderungen an Kreditinstitute	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
4	Forderungen an Kunden	994.887,59	0,00	0,00	-994.887,59	0,00
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.957.829,44	18.059.652,49	11.201.993,21	994.887,59	88.810.376,31
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.045.381,18	30.246.943,77	0,00	0,00	32.292.324,95
		103.001.625,71	57.577.631,52	13.247.742,03	0,00	147.331.515,20
2. Beteiligungen						
7	a) an Kreditinstituten	43,60	0,00	0,00	0,00	43,60
7	b) an sonstigen Unternehmen	9.476.613,17	356.922,93	159.788,10	0,00	9.673.748,00
		9.476.656,77	356.922,93	159.788,10	0,00	9.673.791,60
8	3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.460.107,47	790.000,00	0,00	0,00	17.250.107,47
11	4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.324.570,00	0,00	0,00	0,00	4.324.570,00
		133.262.959,95	58.724.554,45	13.407.530,13	0,00	178.579.984,27
9	II. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.062.816,17	193.575,68	798.430,30	0,00	2.457.961,55
III. Sachanlagen						
10	1. Grundstücke und Gebäude	23.256.008,74	188.691,78	20.576,12	0,00	23.424.124,40
	(davon Grundwert)	(2.144.215,61)	0,00	(1.129,00)	0,00	(2.345.818,61)
10	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.353.128,78	1.003.875,99	1.674.821,78	0,00	11.682.182,99
10	3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	62.595,86	0,00	0,00	62.595,86
		35.609.137,52	1.255.163,63	1.695.397,90	0,00	35.168.903,25
		171.934.913,64	60.173.293,76	15.901.358,33	0,00	216.206.849,07

kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Umbu- chung EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Buchwerte 31.12.2020 EUR	Buchwerte 31.12.2021 EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.003.527,50	25.228.813,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	994.887,59	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.957.829,44	88.810.376,31
462.052,43	54.990,90	39.155,28	0,00	0,00	477.888,05	1.583.328,75	31.814.436,90
462.052,43	54.990,90	39.155,28	0,00	0,00	477.888,05	102.539.573,28	146.853.627,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43,60	43,60
1.033.412,87	0,00	0,00	159.786,10	0,00	873.626,77	8.443.200,30	8.800.121,23
1.033.412,87	0,00	0,00	159.786,10	0,00	873.626,77	8.443.243,90	8.800.164,83
2.640.000,00	1.000.000,00	900.000,00	0,00	0,00	2.740.000,00	13.820.107,47	14.510.107,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.324.570,00	4.324.570,00
4.135.465,30	1.054.990,90	939.155,28	159.786,10	0,00	4.091.514,82	129.127.494,65	174.488.469,45
2.626.693,91	202.086,46	0,00	798.430,30	0,00	2.030.350,07	436.122,26	427.611,48
12.269.000,49	569.165,21	0,00	19.274,35	0,00	12.818.891,35	10.987.008,25	10.605.233,05
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	(2.144.215,61)	(2.143.086,61)
9.411.518,94	910.324,55	0,00	1.670.664,27	0,00	8.651.179,22	2.941.609,84	3.031.003,77
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.595,86
21.680.519,43	1.479.489,76	0,00	1.689.938,62	0,00	21.470.070,57	13.928.618,09	13.698.832,68
28.442.678,64	2.736.567,12	939.155,28	2.648.155,02	0,00	27.591.935,46	143.492.235,00	188.614.913,61

Salzburg, den 10. Mai 2022

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft

Dr. Werner Zenz

Mag. Franz Welt

Dr. Nils Kottke

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses

als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung von Forderungen an Kunden (insbesondere Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft)

Beschreibung

Die Forderungen an Kunden sind in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 831,7 Mio. ausgewiesen. Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Kreditportfolio sind Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EUR 11,5 Mio.) und pauschalen Wertberichtigungen (EUR 4,9 Mio.) gebildet.

Die Gesellschaft überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob ein Bedarf für Einzelwertberichtigungen vorliegt. Dies erfolgt durch eine laufende Überwachung des Kreditportfolios und durch jährliche Kreditvorlagen, in welchen unter anderem die Bonität der Kreditnehmer, das Zahlungsverhalten und die Bewertung von Sicherheiten überprüft werden.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen unterliegt aufgrund der in die Berechnungen einfließenden Annahmen und Schätzungen (insbesondere Identifikation des Ausfallereignisses, Schätzung von Höhe und Zeitpunkt der zukünftigen Cash Flows, Entwicklung des Wertes der Sicherheiten) erheblichen Ermessensspielräumen.

Die pauschalen Wertberichtigungen werden mit Hilfe von statistischen Modellen gebildet und unterliegen aufgrund der in die Berechnung einfließenden Parameter ebenfalls erheblichen Schätzunsicherheiten (insbesondere Festsetzung unterschiedlicher Ausfallswahrscheinlichkeiten in den Ratingstufen).

Aus diesen Gründen haben wir die Bewertung der Forderungen an Kunden (insbesondere die Bildung von Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft) im Rahmen unserer Prüfung als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Der Vorstand der Gesellschaft erläutert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Vorsorgebildung im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt I. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Punkt II. „Erläuterungen zur Bilanz“.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben den Kreditüberwachungsprozess der Gesellschaft erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Ausfallereignisse rechtzeitig zu erkennen. Dazu haben wir Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern geführt und die internen Richtlinien dahingehend gewürdigt, ob diese für das Erkennen von Ausfallereignissen und die Ermittlung eines Wertberichtigungsbedarfs geeignet sind. Wir haben anhand von Stichproben ausgewählte Kontrollen hinsichtlich ihrer Konzeption und Wirksamkeit überprüft.

Wir haben anhand von Stichproben das Kreditportfolio dahingehend überprüft, ob Verlustrisiken rechtzeitig erkannt und Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte dabei risikoorientiert unter Berücksichtigung der Kundenratings. Bei festgestellten Wertberichtigungserfordernissen haben wir die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme und die getroffenen Annahmen zur Bewertung von Kreditsicherheiten gewürdigt.

Bei den pauschalen Wertberichtigungen haben wir sowohl das zugrundeliegende Rechenmodell als auch die in die Berechnung einfließenden Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Risikovorsorgen geeignet sind und haben auch die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Ebenso haben wir die zugrundeliegende Datenbasis in Hinblick auf ihre Datenqualität untersucht und die rechnerische Richtigkeit der pauschalen Wertberichtigungen nachvollzogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei

zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Mai 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, den 10. Mai 2022

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Andrea Stippl eh
Wirtschaftsprüferin

ppa Mag. Georg Fikar eh
Wirtschaftsprüfer



Stand 05/2022

Medieninhaber und Hersteller

Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft

Verlags- und Herstellungsort

Schwarzstraße 1, 5020 Salzburg, Österreich
Landesgericht Salzburg, FN 75934v, Sitz: Salzburg

T: +43 662 8686-0

E: bankhaus@spaengler.at

www.spaengler.at